

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 34

Artikel: Etwas faul
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Festspiele sportlich

In der Hamburger *Welt* plädiert Werner A. Fischer ironisch dafür, dass die Berichterstattung über das Musikleben sportlich, speziell fussballerisch gestaltet werde. Damit locke man in einer Zeit, da doch auf den Fussballplatz viel mehr Leute als ins Konzert gingen, sogar noch jene an die Lesebrille, die «Händel für Familienstreit und Stockhausen für Keuchhusten halten.» Etwa so: «Servus Salzburg! Die Stuttgarter Kammerinfoniker haben sich bei ihrem letzten Auswärtsspiel in London endgültig für das Karajan-Festturnier in der Nockerlstadt qualifiziert. Violinist Pincki Salzmann vom SV Prestissimo und der Möhringer Flötist Jakob Gallwech besichtigten vor 5200 Zuhörern aufgekommene Zweifel an ihrer Finger- und Lippenkonktion.» *Gino*

Nur Trick

Dass Italien die Geschwindigkeitskontrollen auf den Strassen radikal verschärft hat, kommentiert Herr Schmitz, stehende Figur der *Kölnischen Rundschau*, mit den Worten: «Striktes Tempolimit in Italien? Dat is bloss ene Trick, damit de Touristen länger blieve.» *G.*

REKLAME

Liebe Natur

Es ist ein Glück, dass Du uns Heilkräuter gibst und dass es dank Trybol so einfach ist, sie jeden Tag für die Mund- und Zahnpflege anzuwenden.

Trybol

Holperstolpername

Seit vielen Jahren gibt es als vielachtete Beilage des *Tages-Anzeigers* das samstägliche «Tages-Anzeiger-Magazin». Ab Ende August wird es nur noch, neu und schlicht, «Das Magazin» heissen. Wozu ein Mitarbeiter im Editorial winkt: «Ade, du schöner Holperstolpername!» Freilich haben in und ausser Tagi-Haus sehr viele Leute den Zungenbrecher-Namen eh und je durch das Kürzel «TAM» ersetzt. Nicht zu verwechseln mit Tam-Tam. *fhz*

Stichwort

Sonderfall: Mit den Autos ist es wie mit den Hunden: alle sind pfui, ausser dem eigenen. *pin*

Us em Innerrhoder Witztröckli



Enn, wo sinerlebig all Lüüt oms Egg omm gnoo het, ischt uffs Todbett choo. Em letschte Augeblick het er no de geischtlich Herr choo loo ond anem gfrooged, ob er globi, es wöör för d Ewigkeit no nebes nütze, wenn er no e paar tuusig Franke de Chölche vemache wöör. Do säät de Pfarrer: «Garantiere chaa i deer fö nüt, aber chönntsich jo probiere.» *Sebedoni*

Halb soviel reicht

Hinterher, nach der Ferienreise, ist jedem klar: Es hätte genügt, halb so viele Kleider, halb soviel Drum und Dran mit auf die Reise zu schleppen. Aber, so notierte Theo Riegler: «Wenn der nächste Urlaub heranrückt, sind alle guten Vorsätze vergessen. Dann strapazieren die armen Opfer der unheilbaren Kofferitis ihr Hirn, was sie noch alles mitnehmen könnten, um nicht in Verlegenheit zu geraten – unter dem altbekanntem, unausrottbareren Koffer-Motto: «Da geht noch was hinein.» *G.*

Dosierung

Manche Touristen nehmen Länder wie Vitamintabletten ein: eine pro Tag. *wt.*

Pünktchen auf dem i



Ferien

IAN DAVID MARSDEN

Hölle – definiert

G. B. Shaw sagte: «Dauernde Ferien sind für mich die beste Definition der Hölle.» *G.*

Stilbruch

Pommes frites und Salzburger Festschokolade? Das sei, heisst es in einer Festschokolade der *Salzburger Nachrichten*, ähnlich wie T-Shirt und Stremann oder Kammlasen und Mozart. Nach der gleichen Quelle gibt es, einfach schrecklich, aber jetzt schon Leute, die im Smoking durch Salzburg gehen, mit einer Tüte Pommes in der Hand. Nun, die Salzburger sollen froh sein, dass wenigstens noch keine Salz-Burger angeboten werden! *fhz*

Etwas faul

Bald in diesem, bald in jenem Lande heisst's, da sei etwas faul im Staate Dänemark. Heiter variierte ein Schweizer, der in Dänemark Ferien machte, den Spruch auf einer Ansichtskarte: «Ich bin etwas faul im Staate Dänemark.» *fhz*

Ansicht über Ansichtskarten

Tucholsky über die Kunst, falsch zu reisen: «Wenn du reist, so sei das erste, was du nach jeder Ankunft in einem fremden Ort zu tun hast: Ansichtskarten zu schreiben. Schreib unleserlich – das lässt auf gute Laune schliessen.» *wt.*



Herrliche Feriengrüsse

Das waren wieder einmal tolle Sommerferien!
– Wir waren 2 Tage länger am Strand als in der Abflughalle;
– Hubers vom oberen Stock waren für einmal im Hotel unter uns,
nur schade, dass auch unser Bankkonto einen Sonnenbrand erwischt hat.
(Und die Rösti war letztes Jahr viel besser!)

Herzlichst
Familie Schweizer aus Ibiza

Die letzten Worte ...

... des Copiloten zum Piloten, als letzterer während des Atlantikfluges einen Schäferhund ins Cockpit brachte: «Das heisst hier also «Blindflug!» *wt.*



Erholen Sie sich in unserem komfortablen und äusserst gemütlich eingerichteten Erstklasshotel.

Sommerferien, bei denen einfach **alles erstklassig** stimmt.

Hallenbad, Sauna und Solarium gratis ★★★★★

SUNSTAR+ADLER-HOTEL

wo Erstklasskomfort und Gemütlichkeit sich vereinen.

Grindelwald

Fam. W.G. Rolli, 3818 Grindelwald, Tel. 036/54 54 17, Telex 923 230